

WIE MAN IN CHINA POLTERT

TROTZ mancher Unannehmlichkeiten, die die Sitte des Polterns am Hochzeitstage mit sich bringt, ist sie doch allgemein verbreitet. Ein gewisser Schneidermeister hatte sich mit der Tochter eines Nachbarn verlobt, welche kahlköpfig war und eine Perücke trug, im übrigen aber sehr gut aussah. Als sie die Hochzeit feierten und abends die Poltereier veranstaltet wurde, bemerkten einige übermütige junge Leute, die etwas angetrunken waren, dass die Braut eine Perücke trage. Sie wollten dem Spass die Krone aufsetzen, indem sie sie abnahmen. Alle Brautjungfern waren entrüstet und wussten sich nicht zu helfen. Die jungen Leute amüsierten sich sehr darüber und gaben die Perücke erst nach langer Zeit zurück.

Die Sitte, deren hier unter dem Namen des Polterns Erwähnung geschieht, besteht darin, dass die Braut auf dem Ehebett oder auf einem Stuhl sitzt — auf dem Bilde vor einem reich mit Speisen besetzten Tisch — und die männlichen und weiblichen Gäste, wohl meistens getrennt, ihre äussere Erscheinung und Aussehen rücksichtslos kritisieren, worauf sie mit keinem Wort oder Miene reagieren darf, wenn sie nicht gleich in den Ruf einer zänkischen Frau kommen will. Die Frauen sollen bei dieser Gelegenheit meistens die schlimmeren sein, wohl in der Erinnerung an das, was sie selbst bei ihrer Hochzeit durchzumachen gehabt haben.

Aus der Erläuterung zu einem von einem Chinesen gezeichneten Bilde aus

M. v. Brandt, Der Chinese in der Öffentlichkeit und der Familie, wie er sich selbst sieht und schildert. Preis: vornehm gebunden M. 6.—. (Siehe Seite 13605.)

Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 29

Hedwig Heyls Kochbücher

Häusliche Küche (655 Seiten.) In eleg. Leinenband 4 M 80 ♂ ord., 3 M 60 ♂ no., 3 M 20 ♂ bar. — 7 Exemplare 21 M bar.

ABC der Küche 10. Aufl. 51.—63. Tausend. In Ganzleinenband 10 M ord. (7 M 50 ♂ no.), in Halbfranzband 12 M ord. (9 M no.) (Bar 13/12.) — Einband des Freiemplars in Ganzleinen: 1 M 25 ♂ bar; in Halbfranz: 2 M 50 ♂ bar.

Carl Habel in Berlin.

Drei Bücher von erprobter Gangbarkeit.

Schulmädchengeschichten

für Mädchen von 7—12 Jahren erzählt von **Marie Beeg**

Mit 4 mehrfarbigen Bildern und zahlreichen Holzschnitten. Gr. 8°.

Die erste Bank

Kleine Schul- und Feriengeschichten erzählt von

Fritz Mauthner

Mit Titelbild in Buntdruck und 5 Vollbildern in Schwarz-Weißmanier. Gr. 8°.

Königin Luise

Ein Lebensbild von

Ferdinand Schmidt

Mit 14 Voll- und Textbildern und sonstigem Buchschmuck. 8°.

Gutes Papier. — Große klare Schrift. — Neue Rechtschreibung. — Sämtlich in effektvolle Ganzleinenbände gebunden.

Jeder Band ord. M. 4.—, bar M. 1.80 und 11/10, auch gemischt.

➔ Je 1 Probe-Exemplar der drei Bücher zusammen M. 4.50 bar.

Auslieferung nur bar!

Roter Bestellzettel beiliegend.

Verlag Jugendhort (Walther Bloch Nachf.), Berlin W. 50.